Klimaschutzkonzept Edewecht

Schüler:innen Workshop in gather.town

Dokumentation

Gemeinde Edewecht

Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH

Datum: 10.02.2022
Ort: gather.town
Uhrzeit: 08:00 bis 12:00 Uhr

Gemeinde Edewecht

Ansprechpartner:
Sebastian Ross

Kontakt:
Tel.: 04405 916-2071
ross@edewecht.de

Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH

Ansprechpartner:
Ernst Schäfer

Kontakt:
schaefer@arsu.de
+49 (0)441-97174 96

Hintergrund & Ziele

Die Gemeinde Edewecht erarbeitet derzeit ein Klimaschutzkonzept, mit dem Ziel, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren. Dabei sollen die zugrundeliegenden Klimaschutzmaßnahmen bestmöglich auf die spezifischen Potentiale und Herausforderungen in Edewecht abgestimmt werden. Um möglichst viele Ideen, Perspektiven und Wissensstände abzubilden, findet die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes unter breiter Bürgerbeteiligung statt. Hierbei ist auch die Berücksichtigung der Perspektiven und Ideen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Edewecht gemeinsam mit der ARSU einen virtuellen Workshop mit Schüler:innen der Gemeinde durchgeführt. Im Rahmen des Workshops wurden Leitbilder, Maßnahmen/Projektideen und Forderungen entwickelt, die zum Klimaschutz in Edewecht beitragen können.
Dazu wurden in dem Workshop die folgenden **zentralen Fragestellungen** verfolgt:

- Wie stehen die Schüler:innen der Gemeinde Edewecht zum Klimaschutz?
- Welche Maßnahmen und Ideen haben die Schüler*innen zu einem klima- und ressourcenfreundlichen Edewecht?
- Welche Forderungen haben die Schüler:innen für ein klima- und ressourcenfreundliches Edewecht?

Angestrebte Wirkungen und Verwertung der Ergebnisse aus der Werkstatt:
Die Ergebnisse des Workshops sollen in die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Edewecht eingearbeitet werden und damit einen Beitrag zur Entwicklung möglichst passgenauer Klimaschutzmaßnahmen für die Gemeinde beitragen. Ziel des Workshops war es, den Teilnehmer:innen einen Rahmen zu bieten, in dem sie Visionen, Projektideen und Forderungen zum Klimaschutz (in Edewecht) einbringen können.

Teilnehmer:innen

An dem Online-Workshop haben insgesamt 10 Schüler:innen aus Edewecht teilgenommen. Dabei waren alle in der Gemeinde ansässigen weiterführenden Schulen (Edewechter Oberschule, Grund- und Oberschule Friedrichsfehn, Astrid-Lindgren-Schule und Gymnasium Bad Zwischenahn) vertreten. Beteiligt haben sich vor allem Schüler:innen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren.

Methodenbeschreibung

Der Online-Workshop fand auf der Plattform gather.town statt und gliederte sich in drei Abschnitte. Im ersten Teil der Veranstaltung ging es um das Problemverständnis der Schüler:innen und ihr bestehendes Wissen zum Klimawandel. Im zweiten Teil sollten Leitbilder, Maßnahmen und Projektideen sowie Forderungen zu Möglichkeiten, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, formuliert werden. Im dritten Teil der Veranstaltungen wurden die entwickelten Maßnahmen und Forderungen mit Hilfe eines Mentimeters priorisiert.

Phase 1 – Problemverständnis

Material: Miro-Boards
Dauer: ca. 20 Minuten
Arbeitsweise: Brainstorming in Kleingruppen

Die Teilnehmenden fanden sich zunächst in Kleingruppen (3 bis 4 Personen) ein. Gemeinsam sammelten sie ihr vorhandenes Wissen zum Klimawandel. Dabei nutzten die Schüler:innen ein Miro-Board mit dem Ideen dokumentiert und sortiert werden können. Diese wurden den folgenden Fragestellungen zugeordnet:

- Was wisst ihr über den Klimawandel?
- Welche Ursachen des Klimawandels sind euch bekannt?
- Welche Folgen des Klimawandels sind euch bekannt?

Phase 2 – Den Veränderungen begegnen

Material: Miro-Boards (mit Leitfragen)
Dauer: ca. 60 Minuten
Arbeitsweise: Kleingruppenarbeit

Die Teilnehmenden fanden sich erneut in den Kleingruppen ein.
Im **ersten Schritt** entwickelten sie gemeinsam Leitbilder und Visionen für ein klima- und ressourcenfreundliches Edewecht. Dabei ordneten die Schüler:innen ihre Ideen den folgenden vier Kategorien zu und orientierten sich an den dazugehörigen Leitfragen:

- Fortbewegung und Mobilität im Alltag
    - Wie bewegen wir uns in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt fort?
    - Welche Mobilitätsformen nutzen wir, um von A nach B zu kommen?
    - Wie sieht unsere Freizeitgestaltung aus?
- Umgang mit Natur und Umwelt
    - Wie gehen wir mit unserer Umwelt und Natur um?
    - Welche Bedeutung haben Umwelt und Natur beim Klimaschutz und beim Umgang mit dem Klimawandel?
- Strom- und Energieproduktion
    - Wie sieht unsere Strom- und Energieproduktion in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt aus?
    - Welche Strom- und Energiequellen nutzen wir?
    - Wie heizen wir unsere Häuser und Gebäude?
- Neubau und Bestandsgebäude
    - Wie sehen Gebäude in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt aus?
    - Wie werden unsere Häuser gebaut?
    - Was passiert mit den bestehenden Gebäuden

Für die Dokumentation der Ergebnisse wurde ein Miro-Board mit einem vorgefertigten Steckbrief verwendet (Kategorien und Leitfragen).

Im **zweiten Schritt** erarbeiteten die Teilnehmer:innen Maßnahmen und Projektideen, die erforderlich sind, um die entwickelten Leitbilder in die Tat umzusetzen.
Dabei wurden die Projektideen den vier bereits erwähnten Kategorien zugeordnet. Die Dokumentation erfolgt weiterhin in dem Miro-Board.

Im **dritten Schritt** überlegten die Schüler:innen, was benötigt wird, damit die von ihnen entwickelten Leitbilder und Maßnahmen umgesetzt werden können und leiteten daraus Forderungen für die vier verschiedenen Themenbereiche ab.
Dabei orientierten sie sich an den folgenden Leitfragen:

- Wo kann die Politik/ Verwaltung die Maßnahmen unterstützen?
- Was könnt ihr selbst/euer Umfeld für die Umsetzung der Leitbilder und Maßnahmen tun

Ergänzt wurden die vier erwähnten Themenbereiche um die Kategorie „Wissen und Beteiligung". Hierzu formulierten die Schüler:innen Forderungen zu der folgenden Fragestellung:

- Was braucht ihr/euer Umfeld, damit ihr/euer Umfeld aktiv werden könnt?

Phase 3 – Priorisierung der Maßnahmen und Forderungen

Material: Mentimeter-Umfrage
Dauer: ca. 10 Minuten
Arbeitsweise: Beantwortung der Umfrage in Einzelarbeit

Die Teilnehmer:innen begaben sich zu den Touch-Tables, auf denen eine Mentimeter-Umfrage hinterlegt wurde. Die Schüler:innen sollten die zuvor entwickelten Maßnahmen und Forderungen priorisieren (1= geringe Priorität, 5= hohe Priorität).

Mentimeter-Umfrage: Die folgenden Forderungen und Maßnahmen konnten dabei bewertet werden:

- Finanzielle Unterstützung bei Klimaschutzprojekten
- Neue Gebäude ressourcenschonend und mit erneuerbaren Energien versorgen
- Deutlicher Ausbau erneuerbarer Energien auf öffentlichen Gebäuden
- Begrünung von Flachdächern/ Gebäuden
- Klimafreundliches/ Ressourcenschonendes Sanieren
- Ausbau von Radwegen
- Ausbau und Verbesserung des Busangebotes
- Fahrrad-/ Lauftage
- Rahmenbedingungen für Elektrofahrzeuge verbessern
- Stärkere Beteiligung/ Einbindung von Schüler:innen bei Klimaschutzfragen
- Spendenlauf (Klimaschutzaktionen) für Klimaschutzprojekte
- Klimaschutz beim Essen bzw. bei der Lebensmittelproduktion
- Klimaschutz stärker im Unterricht behandeln
- Mehr Informationen über Solarenergie bzw. erneuerbare Energien

Programm

Uhrzeit	Programmpunkt
08:00 bis 08:10	**Ankommen und Technik**
08:10 bis 08:50	**Begrüßung & Kontext** • Kurzvorstellung Moderationsteam und Kontext, Vorstellung der Teilnehmer:innen • Vorstellung des geplanten Workshop-Programmes
08:50 bis 09:20	**Phase 1 – Problemverständnis: Was wisst ihr über den Klimawandel?/ Wie ist Edewecht davon betroffen?** • Einführung in die Kleingruppenarbeit • Brainstorming in Kleingruppen
09:20 bis 09:30	**Kurzpräsentation: Klimawandel und Klimaschutz in Edewecht**
09:30 bis 09:40	**Pause**
09:40 bis 10:50	**Phase 2 – Den Veränderungen begegnen: Was können wir gegen den Klimawandel unternehmen?** • Kleingruppenarbeit (Schritt 1: Entwicklung von Leitbildern zu den Handlungsfeldern; Schritt 2: Entwicklung von Maßnahmen und Projektideen; Schritt 3: Ableitung von Forderungen aufbauend auf den Leitbildern und Maßnahmen)
10:50 bis 11:10	**Vorstellung der Ergebnisse im Plenum**
11:10 bis 11:25	**Pause**
11:25 bis 11:45	**Phase 3 – Priorisierung der Maßnahmen und Forderungen / Abschluss des Workshops** • Mentimeter-Umfrage • Vorstellung der Umfrageergebnisse
12:00	**Abschluss der Veranstaltung** • Was hat euch gefallen, was können wir (beim nächsten Mal) besser machen? • Wie geht es weiter im Prozess des Klimaschutzkonzeptes?

Leitbilder / Maßnahmen / Forderungen

Zentrale Ergebnisse des Workshops

Fortbewegung und Mobilität im Alltag

Leitbilder und Visionen	Maßnahmen und Projektideen	Forderungen
Klimaneutrale Fortbewegungsmittel nutzen	• E-Scooter, E-Bikes, E-Busse • mehr E-Autos herstellen • Wasserstoffautos nutzen	! Bei der Beschaffung von ÖPNV auf E-Mobilität setzen.
	• Mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge • Verkehrsnetz ausbauen • Mehr und bessere Radwege bauen und mit Laternen ausstatten	! Infrastruktur für die Nutzung alternativer Mobilitätsformen verbessern → attraktive Rahmenbedingungen schaffen.
Achtsamkeit in der Mobilität	• Fahrrad, zu Fuß gehen • keine Flugzeuge	! Fuß- und Radverkehr bei der Verkehrsplanung stärker berücksichtigen ! Stadtentwicklungskonzept auf kurze Wege ausrichten. ! Flüge möglichst vermeiden.
Reduzierung des emissionsintensiven Individualverkehrs / stärkere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	• Fahrgemeinschaften bilden • Kostenlose Busfahrten • Günstigere Verkehrsmittel • Busverbindung nach Oldenburg stärker ausbauen	! ÖPNV durch niedrigere Kosten und bessere Verbindungen attraktiver gestalten.
Forschung und Entwicklung im Bereich alternative Mobilität	• Müllantrieb	! Forschung und Entwicklung von alternativen Treibstoffen forcieren.

Umgang mit Natur und Umwelt

Leitbilder und Visionen	Maßnahmen und Projektideen	Forderungen
Umweltschutz und nachhaltige Waldbewirtschaftung	• Mehr Bäume/Wälder pflanzen; mehr Pflanzen an Autobahnen • Mehr Waldpflege • Moore renaturieren	! Renaturierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in der Gemeinde verstärken.
Externe Effekte berücksichtigen und ausgleichen	• Beim Bau von Straßen Ausgleichsflächen schaffen • Fischen nur mit Ausgleichsbesatz • klimaschädliche Unternehmen müssen mehr Steuern bezahlen (→ finanziell kompensieren)	! Umweltschädliche Praktiken kompensieren.
Nachhaltige Agrarproduktion	• Freilandhaltung bei Tieren; keine Massentierhaltung	! Artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft. ! Umsetzung umweltfreundlicher Bewirtschaftungsweisen.
Akzeptanz, Interesse und Beteiligung für Natur- und Umweltschutz stärken	• Gemeinsamer Fahrradtag • Bei Demos mitmachen • Aufklärung; mehr Aufmerksamkeit auf Natur- und Umweltthemen richten; Werbesprüche • Thema in der Schule stärker behandeln • Häufiger Gespräche mit Schüler:innen über die Ziele führen • Mehr Mülleimer • Müllsammelaktionen	! Umsetzung von Umweltbildungs-/ Umweltschutzprojekten mit Bürger:innen. ! Informationsangebote zu Natur- und Umweltthemen verstärken.

Strom- und Energieproduktion

Leitbilder und Visionen	Maßnahmen und Projektideen	Forderungen
Der Strom wird überwiegend aus Erneuerbaren Energien erzeugt	• Sonnen- und Windenergie nutzen • Windkraftanlagen • Offshore-Windparks • Solaranlagen • Photovoltaik • Biogas benutzen	! Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung. ! Finanzielle Förderung für den Bau von Solaranalgen etc.
Vorbildfunktion der Gemeinde	• Alle Schulen umweltfreundlich heizen • Rathaus mit Solarenergie	! Ausbau der Solar-/Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden. ! Energiearme und flächensparende Bauweise bei öffentlichen Gebäuden. ! Energieverbrauch kommunaler Gebäude senken.
Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energie	• LED-Lampen nutzen	! Energieeffiziente Technologien benutzen.

Neubau und Bestandsgebäude

Leitbilder und Visionen	Maßnahmen und Projektideen	Forderungen
Klimaneutrales, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen	• Häuser werden renoviert (statt neu zu bauen) • Rohstoffe für den Bau der Häuser werden nachhaltig und umweltschonend produziert • umweltfreundliche Materialien benutzen	! Den Bestand erneuern statt neu bauen. ! Sanierung und Bau von Häusern mit ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Materialien fördern.
Energie effizient nutzen/ sparsam verbrauchen	• Energiearme Häuser bauen • Gute Isolierung/Dämmung • Wärmepumpe • Solarpaneele zur Pflicht machen (wo es sich lohnt) • Gebäude bepflanzen	! Beachtung von Energieeffizienzaspekten bei dem Bau von Gebäuden einfordern. ! Die Nutzung von Erneuerbaren Energien beim Bau und bei der Sanierung von Häusern einfordern und fördern. ! Alternative Möglichkeiten zur Wärmeproduktion fördern. ! Dach- und Fassadenbegrünung fördern.
Effektive Flächennutzung/ Mehrfachnutzung	• Mehr in die Höhe bauen (um Fläche einzusparen)	! Flächensparende Konzepte und Ansätze bei der Planung verfolgen.

Wissen und Beteiligung

Leitbilder und Visionen	Maßnahmen und Projektideen	Forderungen
Energiesparendes Verhalten durch Aufklärung und Information fördern / Interesse für den Klimaschutz stärken	• Infoabende zu dem Thema • Broschüren	! Bereitstellung von Informations-materialien und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Energiesparmöglichkeiten, Effizienz und Klimaschutz im Alltag.
Energie- und Klimapolitische Grundsatzfragen/-entscheidungen werden transparent gestaltet	• Durchführung von Umfragen • Gespräche mit Schüler:innen/Schülersprechern	! Bürger:innen an Diskussionen zu Energie- und Klimapolitischen Fragen beteiligen
Klimaschutz-/Klimaanpassungsprojekte werden gefördert	• Spendenlauf (ähnliches Konzept wie beim Stadtradeln) → Spenden sammeln für die zu Fuß zurückgelegte Strecke (Einnahmen könnten für die Finanzierung von Projekten o.Ä. genutzt werden)	! Klimaschutz-/Klimaanpassungsprojekte finanziell stärker unterstützen. ! Bürger:innen in die (finanzielle) Förderung der Projekte einbeziehen.
Gemeinde und kommunale Träger wirken als Vorbilder	• Bepflanzung kommunaler Gebäude • Ressourcenschonende, energieeffiziente Bauweise kommunaler Gebäude • Müllsammelaktionen (auch für weiterführende Schulen)	! Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch kommunale Träger (mit breiter Beteiligung der Bürger:innen). ! Gemeinde nimmt Vorbildfunktion ernst und vermittelt die Bedeutung des Klimaschutzes den Bürger:innen.

Ergebnisse Phase 1: Problemverständnis

Was wisst ihr über den Klimawandel? / Wie ist Edewecht davon betroffen?

Zentrale Erkenntnisse: Phase 1 - Problemverständnis

Was wisst ihr über den Klimawandel?

Treibhauseffekt

Demos (Fridays for Future)

Plastikverbrennung

CO2-Ausstoß

Gemeinderatsausschüsse zum Thema Umwelt/Klima

Erneuerbare Energie (Ziel)

Arbeitskreis Umwelt

Die Temperatur steigt

Fridays for Future Ortsgruppen

Zentrale Erkenntnisse: Phase 1 - Problemverständnis

Welche Ursachen des Klimawandels sind euch bekannt?

Flugverkehr

Kohlekraftwerke, Braunkohleverbrennung

Vergrößerung der Industrie

Zu viele Kraftwerke

Alle Nutzfahrzeuge, zunehmender Verkehr (zunehmende Zahl von Verbrennungsmotoren)

Abgase, Emissionen, Treibhausgase

Massentierhaltung

Mehr Menschen (Bevölkerungszahl steigt)

Habgier der Menschen

Erhöhtes Düngen

Heizungen in den Häusern

Abholzen von Bäumen/Wäldern (z.B. Amazonas Regenwald)

Zu viele Medikamente

Zentrale Erkenntnisse: Phase 1 - Problemverständnis

Welche Folgen des Klimawandels sind euch bekannt?

Umweltkatastrophen

Warmes Wetter, Hitze(wellen), Erwärmung der Erde

Keine kalten Winter, kein Schnee

Die Jahreszeiten verschieben sich (schadet z.B. den Bäumen)

Extreme Wetter (wie z.B. Hurricanes)

Aktuelle Erwärmung: 1,1 Grad

Moorbrände, Waldbrände

Starkregen

Menschen sterben

Ziel 1,5 Grad

Die Umwelt geht kaputt

Mehr Vulkanausbrüche

Hunger- und Wasserkrisen

Schmelzen der Polkappen, Eisberge

Steigender Meeresspiegel

Artenvielfalt stirbt aus

Ernteausfälle

Ergebnisse Phase 3: Den Veränderungen begegnen

Was können wir gegen den Klimawandel unternehmen?

Zentrale Erkenntnisse: Phase 2 – Den Veränderungen begegnen

Leitbilder und Vision

Fortbewegung und Mobilität im Alltag

- Mit klimaneutralen Fahrzeugen fahren
- Mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Keine Flugzeuge
- Achtsamkeit in der Mobilität
- Kostenlose Busfahrten
- Fahrgemeinschaften bilden
- Stärkere Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

Umgang mit Natur und Umwelt

- Keine Bäume fällen
- Mehr öffentliche Gärten
- Mehr Wälder pflanzen
- Mehr Pflanzen an Autobahnen

Strom- und Energieproduktion

- Biogas benutzen oder auf Windenergie umsteigen
- Photovoltaik auf allen Dächern
- Solaranlagen sind so günstig, dass sie alle bezahlen können
- Wir produzieren mehr Strom selbst aus erneuerbaren Energien

Neubau und Bestandgebäude

- Die Rohstoffe für den Bau der Häuser werden nachhaltig und umweltschonend produziert; umweltfreundliche Materialien benutzen
- Häuser werden renoviert (statt neu zu bauen), um Ressourcen zu sparen
- Gut gedämmt
- Gebäude drucken?

Zentrale Erkenntnisse: Phase 2 – Den Veränderungen begegnen

Maßnahmen und Projektideen

Fortbewegung und Mobilität im Alltag

- E-Scooter, E-Bikes, E-Busse
- Wasserstoffautos nutzen
- E-Tankstellen
- Günstigere Verkehrsmittel
- Fahrrad
- Bus
- Müllantrieb
- Verkehrsnetz ausbauen
- Mehr und bessere Radwege bauen, Ausstatten mit Laternen
- Mehr E-Autos herstellen

Umgang mit Natur und Umwelt

- Mehr Bäume pflanzen
- Moore renaturieren
- Beim Bau von Straßen Ausgleichsflächen schaffen
- Aufklärung, mehr Aufmerksamkeit dahin richten, Werbesprüche
- Wasseranlagen im Park zum Kühlen
- Mehr Mülleimer; Müllsammelaktionen
- Freilandhaltung bei Tieren; keine Massentierhaltung
- Bei Demos mitmachen
- Fischen nur mit Ausgleichsbesatz
- Gemeinsamer Fahrradtag

Strom- und Energieproduktion

- Sonnen- und Windenergie nutzen
- Erneuerbare Energien
- Windkraftanlagen; Offshore-Windparks
- Solaranlagen
- Alle Schulen umweltfreundlich heizen
- Straßenlaternen mit Solarenergie
- Infoabende zu dem Thema; Broschüren
- Rathaus mit Solarenergie
- Energiesparlampen nutzen

Neubau und Bestandgebäude

- Solarpaneele zur Pflicht machen (wo es sich lohnt)
- Energiearme Häuser bauen
- Gebäude bepflanzen
- Wärmepumpe
- Gute Isolierung
- Mehr in die Höhe bauen (um Fläche einzusparen)

Zentrale Erkenntnisse: Phase 2 – Forderungen

Was können wir einfordern?

Fortbewegung und Mobilität im Alltag

- E-Busse anschaffen
- Bessere Infrastruktur (kürzere Wege, verdrängen aktuell viel)
- Mehr öffentliche Ladesäulen (in der Nähe des Wohnortes)
- Mehr Radwege bauen/ besser ausbauen
- Busverbindung nach Oldenburg muss besser werden (alle 30 min)für Freizeit und Schule

Umgang mit Natur und Umwelt

- Klimaschädliche Unternehmen müssen mehr Steuern bezahlen
- Häufiger mit Schüler:innen treffen und Ziele besprechen
- Mehr Waldpflege
- Thema im Unterricht behandeln

Strom- und Energieproduktion

- Alle Häuser der Gemeinde müssen energiearm gebaut werden
- Mehr Solar/Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden

Neubau und Bestandsgebäude

- Renovierung von Häusern fördern
- Energiearme Häuser bauen
- Flachdächer bepflanzen
- Freie Flächen bepflanzen

Wissen und Beteiligung

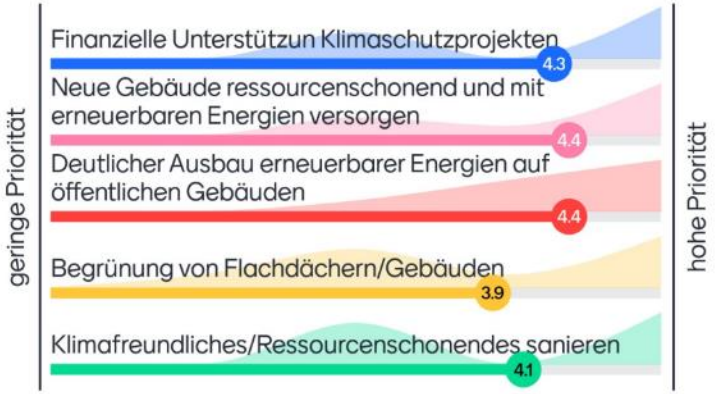
- Schüler nach der Meinung fragen (Schülersprecher)
- Neues Schulfach: Klima
- Stärkere Beteiligung (z.B. Umfragen)
- Projekte finanziell unterstützen, besser fördern
- Vorbildwirkung der Stadt (z.B. bei Gebäuden, Bepflanzung)
- Stadt sollte besser informieren (z.B. zu Solarenergie)
- Müllsammelaktionen (auch für weiterführende Schulen)
- Spendenlauf (Stadtradeln wie zu Fuß); Spenden für die zu Fuß zurückgelegte Strecke (Einnahmen könnten für Finanzierung von Projekten o.Ä. genutzt werden)

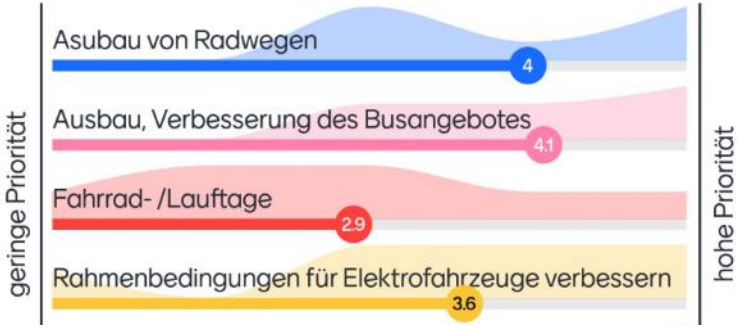
Ergebnisse Phase 3: Priorisierung der Forderungen

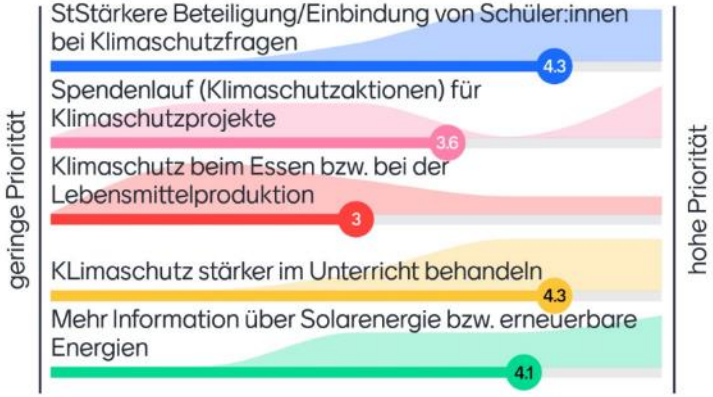
Welche Maßnahmen und Forderungen sind euch wichtig?

Zentrale Erkenntnisse: Priorisierung der Maßnahmen und Forderungen

Welche Maßnahmen und Forderungen sind dir wichtig? (1=geringe Priorität, 5=hohe Priorität)







Screenshots

Foto-Dokumentation

Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe A): Phase 1

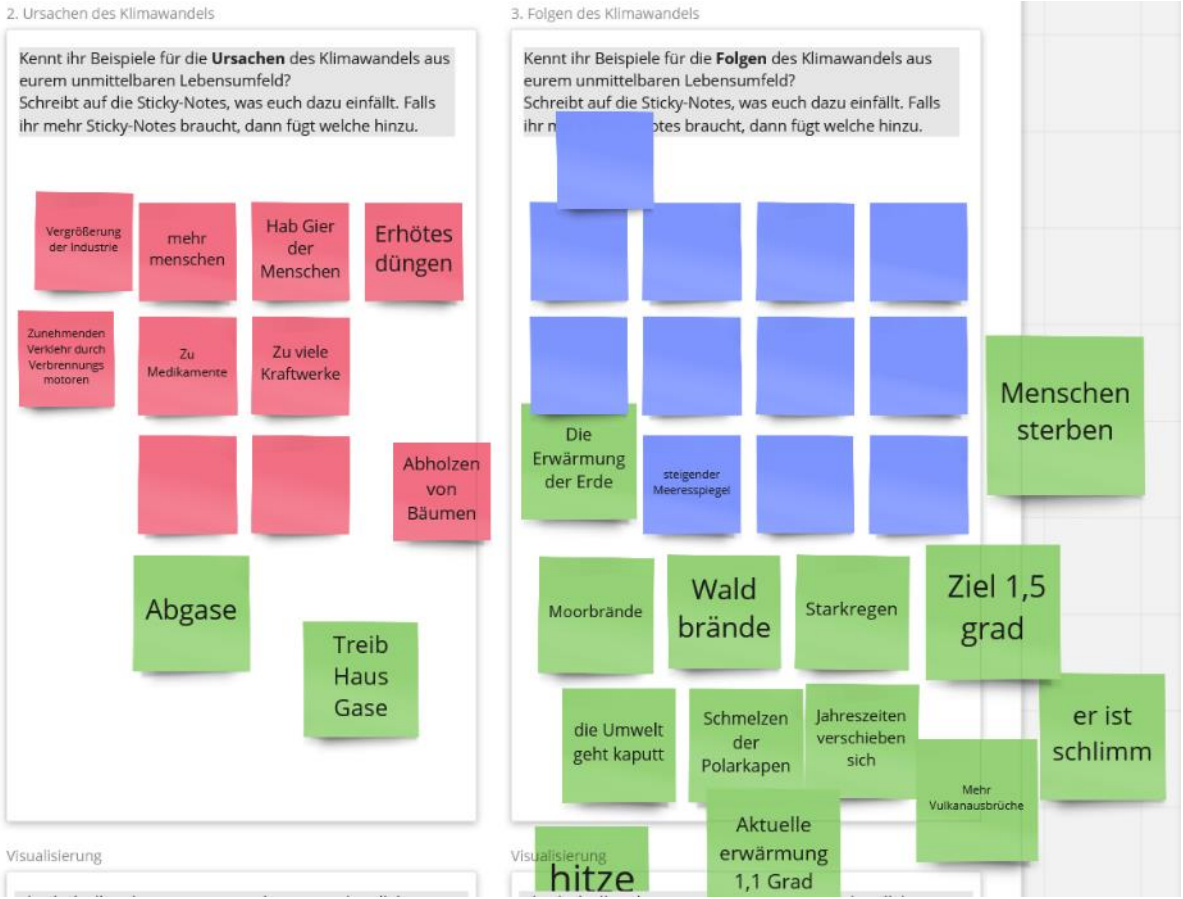


Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe A): Phase 2

Phase 2: Wie können wir dem Klimawandel begegnen?

Phase 2: Den Veränderungen begegnen – Was können wir gegen den Klimawandel unternehmen?

Schritt 1: Leitbilder und Vision

Wie sieht aus eurer Perspektive eine klima- und ressourcenfreundliche Welt im Jahr 2045 aus? Erarbeitet zunächst in eurer Gruppe Leitbilder für ein klima- und ressourcenfreundliches Edewecht. Orientiert euch dabei an den folgenden Fragestellungen und nutzt die dafür vorgesehenen Felder.

- Wie sehen die **Gebäude** in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt aus? Wie werden unsere Häuser gebaut? Was passiert mit den bestehenden Gebäuden?
- Wie sieht unsere **Strom- und Energieproduktion** in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt aus? Welche Strom- und Energiequellen nutzen wir? Wie heizen wir unsere Häuser und Gebäude?
- Wie **bewegen** wir uns in einer klima- und ressourcenfreundlichen Welt fort? Welche Mobilitätsformen nutzen wir, um von A nach B zu kommen?

Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe A): Phase 2

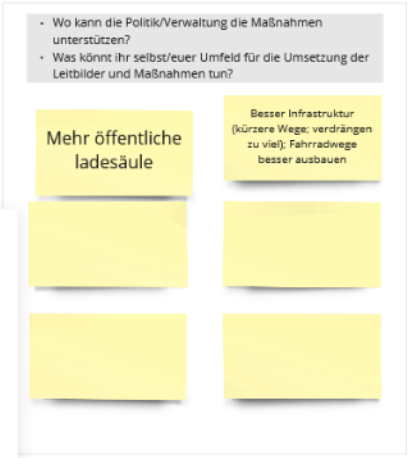
Schritt 2: Projektideen und Maßnahmen

Überlegt euch im zweiten Schritt, welche Projektideen oder Maßnahmen erforderlich sind, um die von euch entwickelten Leitbilder in die Tat umzusetzen?

Foto-Dokumentation

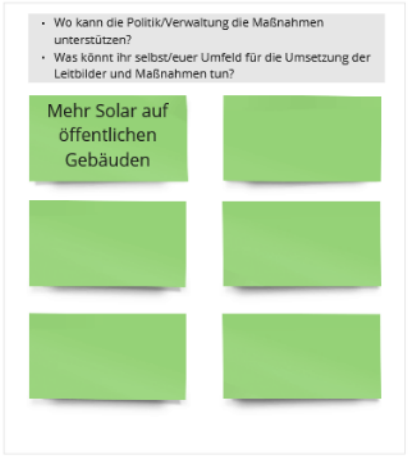
Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe A): Phase 3

Fortbewegung & Mobilität

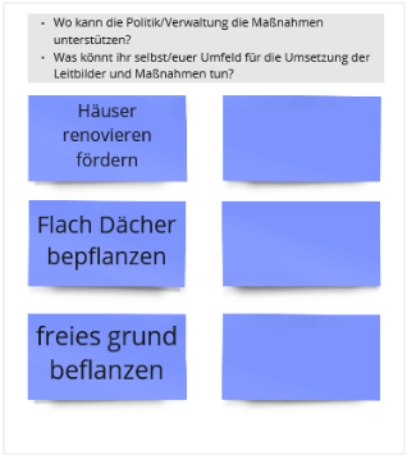


Natur und Umwelt

Strom- und Energieproduktion



Neubau und Bestandsgebäude



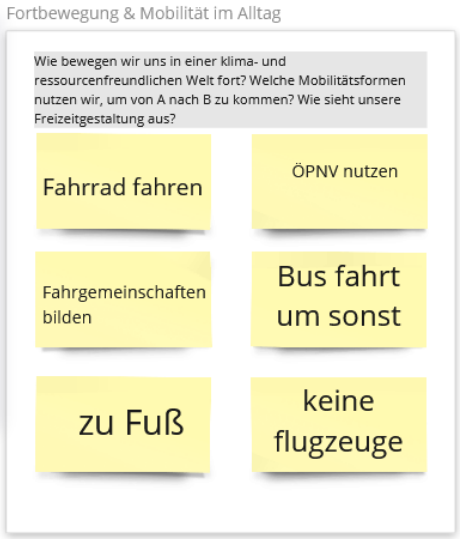
Wissen und Beteiligung

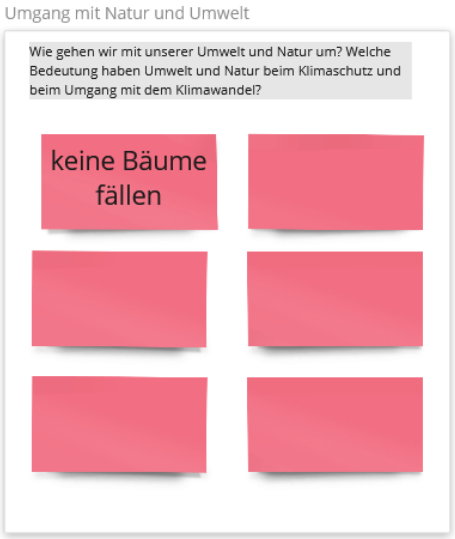
Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe B): Phase 1

Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe B): Phase 2





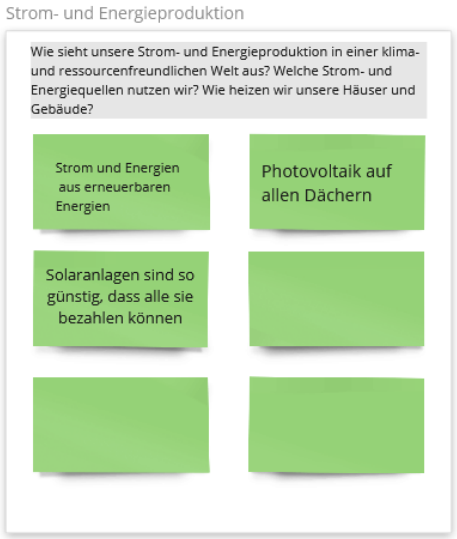


Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe B): Phase 2

Maßnahmen Fortbewegung & Mobilität

Maßnahmen Natur & Umwelt

Maßnahmen Strom & Energieproduktion

Maßnahmen Neubau & Bestandsgebäude

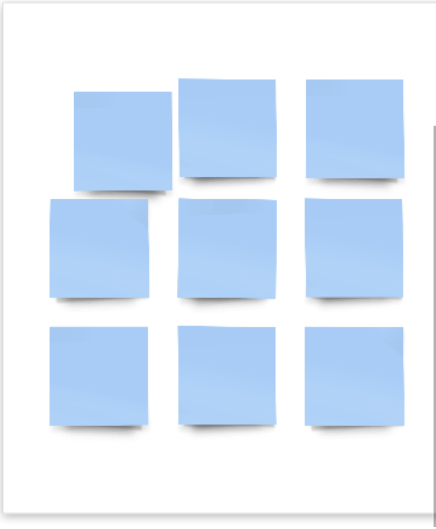
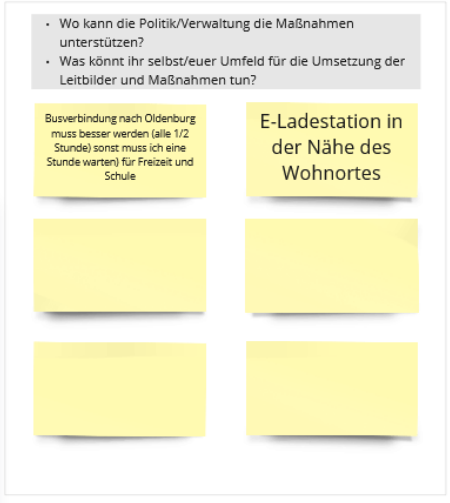


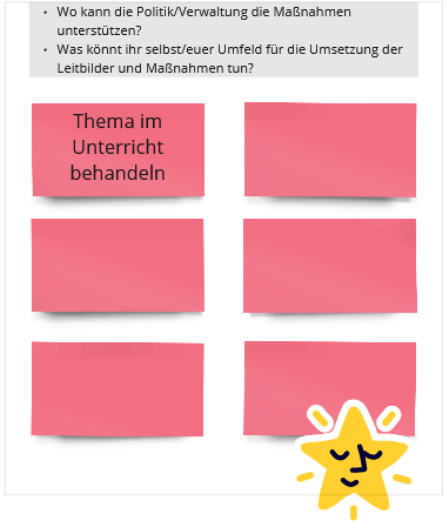
Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe B): Phase 3

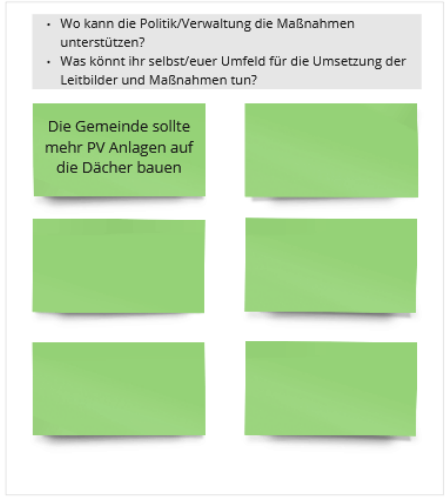
Fortbewegung & Mobilität



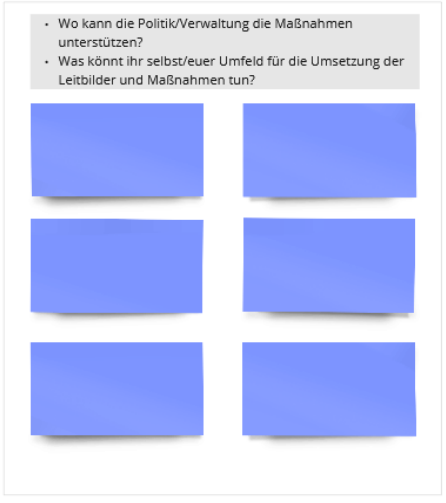
Natur und Umwelt



Strom- und Energieproduktion



Neubau und Bestandsgebäude



Wissen und Beteiligung

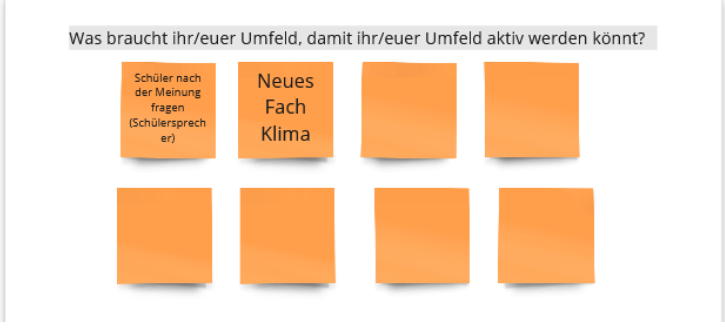


Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe C): Phase 1

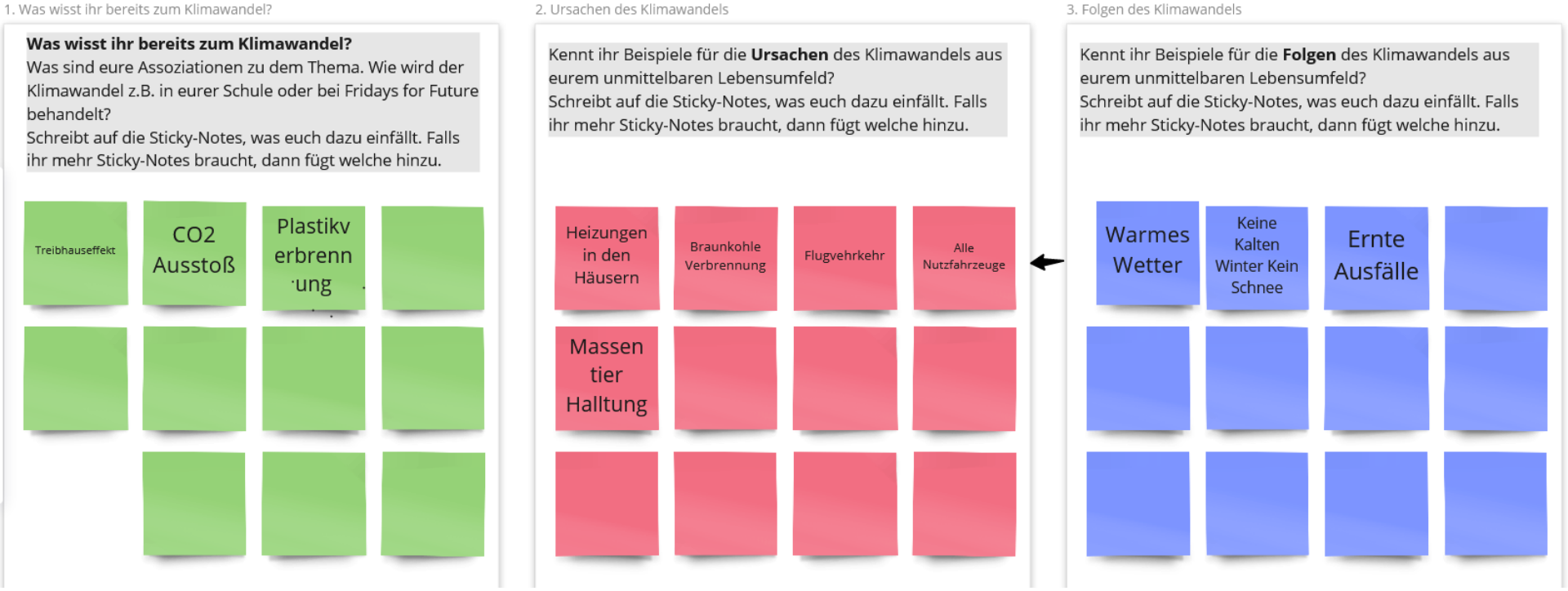


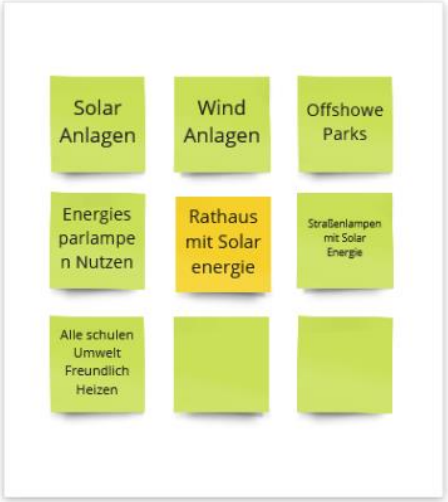
Foto-Dokumentation

Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe C): Phase 2

Maßnahmen Fortbewegung & Mobilität

Maßnahmen Natur & Umwelt

Maßnahmen Strom & Energieproduktion



Maßnahmen Neubau & Bestandsgebäude

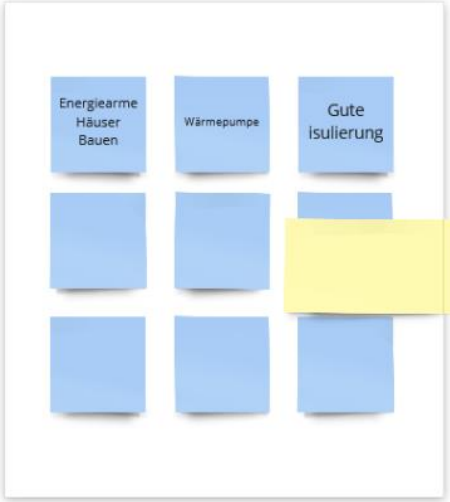
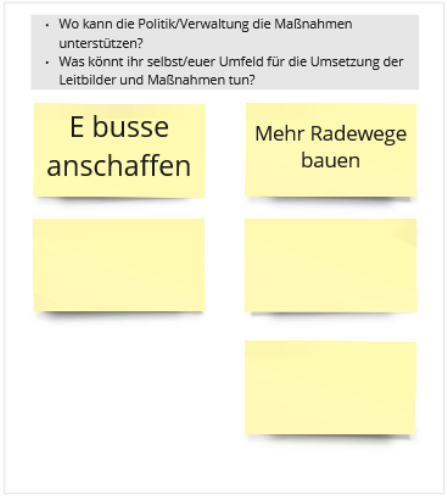


Foto-Dokumentation

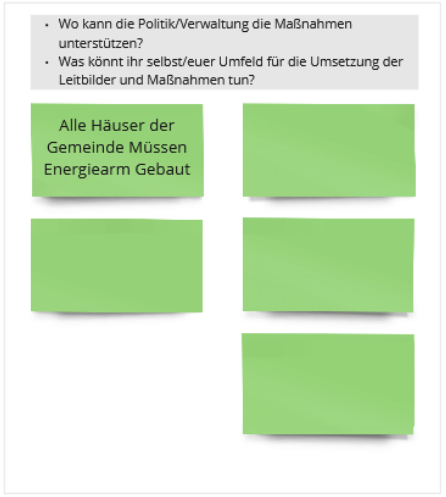
Miroboard Gruppenarbeit (Gruppe B): Phase 3

Fortbewegung & Mobilität

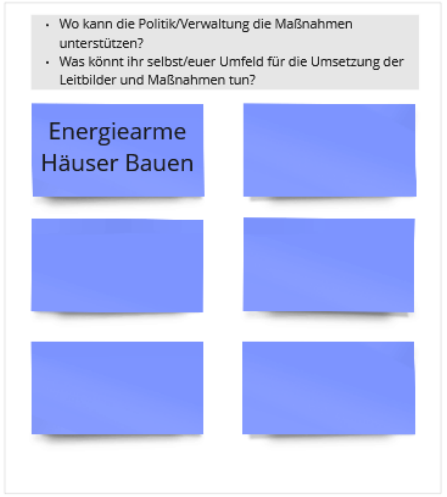


Natur und Umwelt

Strom- und Energieproduktion



Neubau und Bestandsgebäude



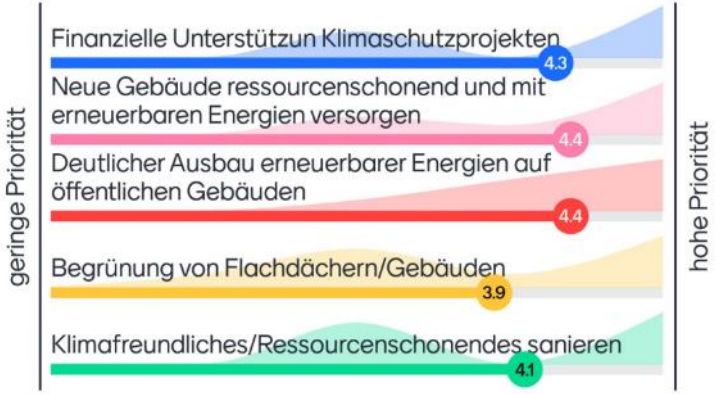
Wissen und Beteiligung

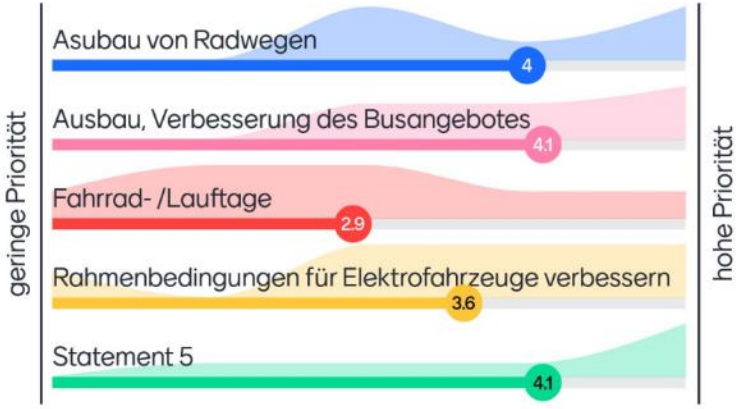
Foto-Dokumentation

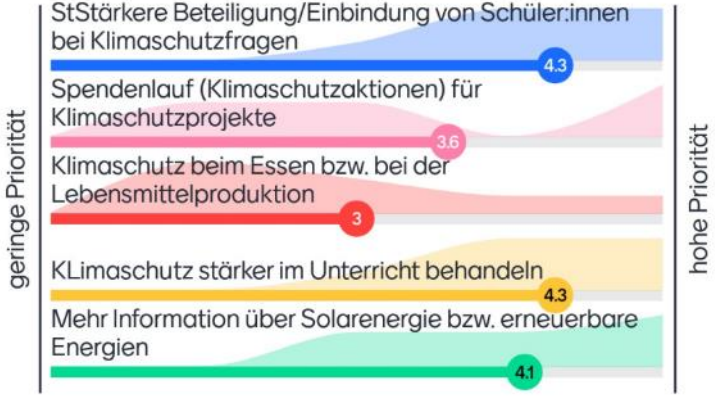
Mentimenter-Umfrage zur Priorisierung der Maßnahmen und Forderungen

Was ist euch wichtig? - Priorisierung der Maßnahmen und Forderungen

- Du hast ca. 10 Minuten Zeit
- Geh die einzelnen Punkte durch
- Diskutiere in Deiner Gruppe
- Bewerte die Bereiche hinsichtlich der Wichtigkeit
- 1 = geringe Priorität / 4 = hohe Priorität







Vielen Dank für Euer Engagement!